Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 44

Artikel: Zum Schulkampf in England

Autor: Keiser, H.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539436

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bädagogilme Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 2. November 1906.

Nr. 44

13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

od. Rettor Keiser, Erziehungsrat, Bug, Bräsident; die So. Seminar-Direktoren F. A. Kunz, Sitz-tirch, und Jatob Grüninger, Ridenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gofiau (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln. Ginsendungen sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,

Anferat-Auffräge aber an b.b. haafenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jährlich Fr. 4.50 mit Bortogulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung, Ginfiebeln.

Bum Schulkampf in England.

Befanntlich ift bas gegenwärtige englische Barlament von ber feit mehr als 50 Jahren beobachteten toleranten haltung abgewichen und mißbraucht seine Macht zu religiöser Verfolgung. Unter dem Druce einiger reicher Herren hat es ein Schulgeset (Unterrichtsbill) erlassen, bas zwar in erfter Linie gegen die anglitanischen Schulen gerichtet ift, jedoch auch für die blühenden und mit großen Opfern errichteten kath. Schulen höchst verbangnisvoll wird. Stehen doch unsere Glaubensgenoffen "auf dem Buntte, ungefähr die Sälfte ihrer Schulen zu verlieren." Dr. William Barry, ein tüchtiger Polititer und Theologe, erklärte als unabweisbare Folge der Bill den Untergang von 20 Prozent kath. Schulen und den Verluft freiheitlicher Bermaltung der noch verbleibenden Schulen. Unter folden bezeichnet er diejenigen in ftadtischen Bezirken mit mehr als 5000 Einwohnern. Aber auch hier fei beren Fortbestand an eine Reihe brudender Bedingungen gefnupft, von benen nur bie eine ober die andere zu fehlen brauche, um famtliche Vorteile bes Gefetes aufzuheben. Ein Rampf um die Erhaltung von 13 000 fathol. Schulen, das fei eine Aufgabe des Schweißes der Edeln wert.

Die englischen Katholiken führen diesen Kampf mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln und mit bewunderungswürdiger Ausdauer. Mgr. Dr. Alfons Bellesheim in Nachen, unter den kathol. Gelehrten deutscher Junge einer der tüchtigsten Kenner englischer Verhältnisse, beleuchtet diesen Kampf in zwei interessanten Artiseln in den Histor. pol. Blättern. (Bd. 137, S. 850–861 und Bd. 138, S. 468–480). Wir entnehmen dieser Quelle, daß am 5. Mai 1906 eine großartige Kundgebung der Londoner Katholiken erfolgte, und daß an diese noch andere Prostestversammlungen sich anschlossen, so besonders "jene zu Clapham (Südstondon), wo 30000 Menschen den Darlegungen sehr gewandter Reduer troß strömenden Regens solgten, und zu Leeds, dem bedeutendsten Orte der Stahlsabrikation Englands." — Ferner in Liverpool, Presten und am 13. Okt. zu Manchester, wo an 75000 Menschen zusammensströmten, um gegen das verhängnisvolle Gesetz zu protestieren.

Leider beutet die liberale Parlamentsmehrheit ihre Macht rückstlos aus. Hat doch sogar das Oberhaus am 3. August d. 3. die Vill in zweiter Lesung angenommen, obwohl der edle kathol. Herzog von Norfolf und andere hochgebildete Manner dagegen sprachen. Richtig betont die kathol. Presse das Dilemma: "Entweder Nichtannahme des Gesetzs und Hungertod oder Uebergabe der kath. Schulen an die konfessionslose Ortsschulbehörde mit dem sichern Verluste des kath. Charaketers in der nächsten Zeit."

Die Lage wird noch gefährlicher durch "die äußerlich glänzenden Anerbietungen des neuen Unterrichtsministers". Wenn man weiß, welche Summen im allgemeinen das Leben in den englischen Städten beansprucht, und wie die Lehrerschaft für Gehaltserhöhungen und materielle Besserstellung jeder Art empfänglich ist, dann muß man fürchten, daß viele Lehrer diese Aenderung begrüßen und statt der Stimme des Ge-wissens den schlauen Lockungen solgen:

"Unter diesen Umständen erscheint die Kundgebung des Bereins der kath. Elementarlehrer Londons von nicht zu unterschäßender Bedeutung. Sie "wünschen ihrer tiesen Überzeugung Ausdruck zu leihen, daß der Unterricht in der Religion einen wesentlichen Teil der Erziehung der Landskinder bildet und deshalb eine Gewähr mit Bezug auf die Tauglichkeit des Lehrers ersorderlich ist, welchem die Pslicht der Erteilung dieses Unterrichts obliegt." Außerdem bekundete ein weiterer Beschluß die unentwegte Anhänglichkeit der katholischen Lehrerschaft an die Sache des kath. religiösen Unterrichts (Tablet 1906 I, 833).

Dabei ließen es die Lehrer nicht bewenden. Es wurde eine von 235 Lehrern unterzeichnete ""respektvolle Berwahrung"" gegen die

Bill an den Unterrichtsminister Birell abgesandt. Sie wirft der Bill vor, daß sie erstens die unveränderlichen Rechte der kathol. Eltern auf Erziehung ihrer Kinder in der kath. Religion verleze, zweitens die Berufung kath. Lehrer an kath. Schulen nicht gewährleiste, drittens den Unterricht in der kakhol. Religion der Laune und dem Gutdünken der Ortsbehörde unterstelle, viertens den sichern Untergang eines großen Teiles der kath. Schulen herbeisühre und den übrig bleibenden ihren kath. Charakter benehme, fünstens für die Schöpfung neuer Schulen keine Vorsorge trifft und sechstens uns unseren höchsten Vorzug benimmt, welcher darin besteht, daß wir unseren Kindern während den Schulstunden in den genau bestimmten Lehren unseres Glaubens Unterricht erteilen dürsen (Tablet 1906 I, 873).

Eine solche mannesmutige wie vornehme Erklärung verdient umso mehr kräftige Anerkennug, als nach einer Bemerkung des Bischofs O'Owher von Kimerik in Frland dreitausend Lehrer in London jüngst sich geweigert, die Gottheit Christi zu lehren. (Tablet 1906, I. S. 71 in hist. pol. Bl. Bd. 138, S. 472—473).

Ehre den wackern kath. Lehrern Londons! Ihr Auftreten ist bes geisternd, ermutigend für uns und soll uns voranleuchten, salls auch bei uns wieder ein Schulkampf entstehen sollte. Mit Interesse versolgen wir den Kampf in dem großen Inselreiche. Unter den Gegnern des Gesetzes befinden sich nicht nur die Katholiken, sondern eine Maße Anglikaner und selbst Israeliten, überhaupt alle Anhänger der konfessionellen Schule. Leider mehren sich die ungünstigen Anzeichen für den Ausgang der Bewegung. Dieser Tage hat nämlich das Oberhaus die neue Beratung über das Gesetz begonnen, und diese scheint leider eine ungünstige Wendung nehmen zu wollen. Möchte das Parlament bewirken können, daß dieses verhängnisvolle Gesetz entweder vom Parlament umgestaltet und annehmebar gemacht oder zum Falle gebracht wird!

Bug, Enbe Ott. 1906

S. Ml. Reifer, Rettor.

* Drientfahrten 1907.

Den bisherigen 18 Fahrten nach Aegypten — Palästina werden 4 weitere solgen. Die beiden nächsten beginnen am 6. Januar bezw. 17. März (Ostern in Jerusalem) in Genua, führen über Neapel, Athen, Smyrna, Beirut, Baalbet, Damastus, mit der Metsahn über den Hauran und das Jarmustal nach dem See Genezareth, Tiberias, Kana, Nazareth, Haisa, Jassa, Jerusalem 20., nach Unter- und Oberägypten und werden mit den Dampsern "Therapia", "Raiser Wilhelm der Große" und "Hohenzollern" auszesührt. Die 19-tägige Sondersfahrt nach Unter- und Oberägypten zum Minimalpreise von 400 Mark beginnt am 10. Juli in Marseille und die letzte Fahrt am 8. August in Konstantinopel. Alles Nähere ist aus dem Prospett ersichtlich, der kostensrei von dem Beranstalter der Fahrten, Herrn Jul. Bolthausen in Solingen, zugesandt wird.